

Fröhliche Abschiedstour mit der Wupsi

Im „Rote-Funken-Bus“ auf der Linie 201 feierten Leverkusens Jecken in Richtung Aschermittwoch

USTA 10.03.2011

VON CHRISTINA MICHAELIS

Jeder Jeck ist anders, jede Karnevalssitzung auch. Die eine ist besonders lustig, die andere besonders originell. Doch eins ist all den Sitzungen normalerweise gemein: sie finden in geschmückten Sälen auf festem Grund statt. So war es auch in dieser Session – mit einer Ausnahme. Unter dem Motto „D'r Bus kütt! Och de Wupsi deet fiere un fahre!“ feierten die Roten Funken am Veilchendienstag eine „rollende Sitzung“ im „Rote-Funken-Bus“ der Wupsi. Auf dem Linienweg der 201 von Leverkusen-Mitte nach Forellental und retour wurde so zum letzten Mal der Session 2010/2011 gehuldigt.

Am Busbahnhof getanzt

Vor der Abfahrt zeigten die „Funkepänz“ ihre einstudierten Tanzschritte und stimmten die Fahrgäste am Busbahnhof ein. Funken-Präsident Lothar Höveler begrüßte das Hitdorfer Trifolium um Prinz Markus II., Bauer Volker und Jungfrau Bernadette, die nach der kurzfristigen Absage von Prinz Udo I. ihre Mitfahrt „an Bord“ zugesagt hatten.

„Von der Strecke her ist das die größte Bühne Leverkusens“, frohlockte der Funken-Präsident. Gemeinsam mit Wupsi-Vorstand Marc Kretkowski sei die Idee zur Sitzung im „roten Bus“ entstan-



Bei Live-Musik von Funken-Ehrenpräsident Klaus Fings (rechts) feierte auch das Hitdorfer Dreigestirn im Karnevals-Bus der Wupsi auf seiner Tour durch die Stadt.

BILD: RALF KRIEGER

den. Zwei Jahre war der Wupsi-Bus anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Karnevalsgesellschaft im Funken-Design unterwegs. „Zur letzten Fahrt mit der Werbung wollten wir noch einmal kreativ sein“.

An Kreativität mangelte es auch nicht, hatten Wupsi und die Karnevalisten doch auch ein Programm für die Busfahrt geplant. So griff Ehrenpräsident Klaus

Fings in gewohnter Manier zur Gitarre, um noch einmal die Hits der Session anzustimmen. Das Dreigestirn verteilte indes Strüssjer, die Roten Funken ihren Orden an die Fahrgäste. Die fanden den Weg in den Karnevals-Bus allerdings nur zögerlich. Viele Wartende stiegen lieber in die „richtige 201“ ein, die dem „roten Bus“ auf seinem Weg folgte. „Ich wollte erst gar nicht

einsteigen“, sagte die 19-jährige Jacqueline Müller. „Ich wusste ja nicht, was mich da drin erwartet. Aber zum Abschluss der Karnevalstage ist das eine gute Idee.“ Nun sei sie auf dem Weg nach Lützenkirchen gut gelaunt.

Überrascht zeigten sich auch die anderen Fahrgäste, zumal die defekte Anzeigetafel nicht den Linienweg 201 kennzeichnete und Wupsi-Vorstand Kretkow-

Glasverbot erwogen

26 Tonnen Müll haben die Technischen Betriebe Leverkusen nach den Zügen von den Straßen entfernt. Pro Zug zahlt die Stadt rund 30 000 für Reinigung und Absperrungen. In der kommenden Session soll es ein teilweises Glasverbot geben. „An gewissen Stellen wie dem Lindenplatz in Schlebusch, vor der Kirche in Hitdorf und der Aloysiuskapelle in Opladen wäre das angebracht“, sagt Oberbürgermeister Buchhorn. Nächste Woche will er mit Polizei und FLK ein erstes Gespräch führen.

42 alkoholisierte Jugendliche sind während des Straßenkarnevals im Klinikum behandelt worden. Die Polizei zählte von Dienstag- bis Mittwochmorgen 68 Einsätze. (ana)

ski an jeder Haltestelle persönlich zur stimmungsvollen Mitfahrt im Funken-Bus einlud. Die „rollende Sitzung“ sei „etwas Originelles“ und das mache Spaß, ließ der Chef verlauten. Wer daraufhin doch dem Funken-Bus zustieg schunkelte oder sang mit den Karnevalisten. Und so mancher Fahrgast konnte die fröhliche Tour nach anfänglichen Zweifeln dann noch genießen.